

# Fortbildungsreihe „Sonderpädagogik für Hauptschul-/Werkrealschullehrkräfte“

## Fachliche Kompetenzen – Förderschwerpunkt Sprache

<b>Kompetenz 1: Ein sonderpädagogisches Selbstverständnis entwickeln</b>	
<b>(Teil-)Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Reflektieren eigene Einstellungen und Fähigkeiten sowie mögliche Weiterentwicklungen im Rahmen der förderschwerpunktbezogenen Fortbildung.  Entwickeln individuelle Ziele für die Fortbildung.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auseinandersetzung mit dem Leitfaden und dem Kompetenz-Kompendium der Fortbildungsreihe im Hinblick auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Zielvorstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN)</li></ul>
Erkennen besondere Herausforderungen und Belastungen im Hinblick auf die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erwartungen der Eltern</li><li>• Didaktische Herausforderungen</li><li>• Kriteriale Normen</li></ul>
Kennen Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung und sind sich den eigenen Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen bewusst.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Persönliche Erfahrungen der TN</li><li>• Konzepte an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Förderschwerpunktes</li></ul>
<b>Kompetenz 2: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren</b>	
<b>(Teil-)Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Können Kooperationspartner des Förderschwerpunktes in die Planung, Durchführung und Reflexion von individuellen Bildungsangeboten einbeziehen.	Berufsgruppen im Förderschwerpunkt und deren Aufgabenfelder, z. B. <ul style="list-style-type: none"><li>• Teampartner im schulischen Kontext</li></ul> Kooperationsnetzwerke <ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperationspartner in außerschulischen Kontexten</li><li>• Jugendamt (Hilfeplangespräche, Runder Tisch)</li><li>• Therapeutinnen und Therapeuten /Ärztinnen und Ärzte/SPZ</li></ul> Anlässe, Formen und Regeln der Zusammenarbeit

Erweitern ihre Beratungskonzepte und -strategien im Hinblick auf Einlösefelder des Förderschwerpunktes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitlinien und Leitbild der Schule für Sprachbehinderte</li> <li>• Praktische Kenntnisse in Gesprächsführung und Beratung</li> </ul>
Berücksichtigen in der Eltern-Zusammenarbeit die besondere Situation der Eltern mit einem (sprach-) behinderten Kind.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Eltern im Blick auf sprachförderliches Verhalten</li> <li>• Förderschwerpunktbezogene Aspekte in der Zusammenarbeit mit Eltern</li> </ul>
<b>Kompetenz 3: Beziehung zu einzelnen Kindern/Jugendlichen gestalten und reflektieren</b>	
<b>(Teil-)Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Können verlässliche Beziehungen gestalten und reflektieren diese.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirksamkeit und Förderung von sprachlichen Repräsentationen in Bezug auf Gefühle, Gedanken, Meinungen; Willensäußerungen und Befindlichkeiten</li> <li>• Erfahrungen von Selbstwirksamkeit in Kommunikationssituationen bei Schülerinnen und Schülern – Möglichkeiten der Unterstützung</li> </ul>
Berücksichtigen Handlungskonzepte und -strategien des Umgangs mit sprachlichen und/oder kommunikativen Beeinträchtigungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkonzepte, z. B. Vermittlung von Kompensationsstrategien, Fragetechniken, Artikulationshilfen etc.</li> </ul>
<b>Kompetenz 4: Bildungsangebote vom einzelnen Kind/Jugendlichen ausgehend gestalten</b>	
<b>(Teil-)Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Berücksichtigen den Bildungsplan der Schule für Sprachbehinderte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsplan der Schule für sprachbehinderte Kinder und Jugendliche</li> </ul>
Kennen diagnostische und förderdiagnostische Grundlagen zur Erhebung und Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• von entwicklungsrelevanten Faktoren im Elternhaus und im Umfeld der Schülerin/des Schülers sowie biographischer Daten.</li> <li>• der sprachlichen Leistungen eines Kindes auf den verschiedenen Sprachebenen wie Pragmatik, Semantik, Syntax, Morphologie, Phonetik, Phonologie, Schrift- und Metasprache.</li> <li>• sozial-emotionaler Faktoren in ihrer Auswirkung auf Sprachentwicklung und Kommunikation.</li> <li>• von individuellen Verarbeitungsmöglichkeiten des Kindes in Bezug auf die Wahrnehmungsbereiche.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anamnese –Inhalte</li> <li>• Sprachentwicklung und <b>Entstehung einer Sprachbehinderung</b></li> <li>• Klassifikation der Abweichungen</li> <li>• Beeinträchtigung der pragmatisch- kommunikativen Ebene bei Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Auditive Wahrnehmung</li> </ul>

Berücksichtigen grundlegende didaktische und förder-  
schwerpunktbezogene Modelle und Konzepte des  
sprachheilpädagogischen Unterrichts.

### **Handlungsformen des sprachheilpädagogischen Unterrichts:**

Sprachtherapie im Unterricht - Sprachförderung im Unterricht – adaptiver Unterricht

„**Sprachheilpädagogisches Dutzend**“ (nach Eipper/Niederhöfer/Heinemann)

In: mit SPRACHE 4/2012



Handlungsformen des sprachheilpädagogischen Unterrichts:

Sprachtherapie im Unterricht - Sprachförderung im Unterricht – adaptiver Unterricht

„**Sprachheilpädagogisches Dutzend**“ (nach Eipper/Niederhöfer/Heinemann)

In: mit SPRACHE 4/2012

Berücksichtigen sprachtherapeutische Modelle und Methoden sowie deren Wirksamkeit im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachtherapeutische Interventionen auf den sprachlichen Gestaltungsebenen von Pragmatik, Semantik, Morphologie, Syntax, Phonetik und Phonologie</li> </ul>
Gestalten ihre Lehrersprache im Hinblick auf die gezielte Förderung der Sprachentwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modellierungstechniken, Sprachvorbild, Sprechgeschwindigkeit; korrekatives Feedback etc.</li> </ul>
Können Unterrichtsinhalte hinsichtlich der sprachförderlichen Potentiale analysieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linguistische Analyse (Wortschatz, ...); bedeutsame Sprachlerninhalte</li> </ul>
Wenden fachrichtungsspezifische Medien und Hilfsmittel an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierung, externe Speicherhilfen, besondere Form der Textgestaltung etc.</li> </ul>
Kennen Formen der individuellen Leistungsfeststellung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungen zur Leistungsbeurteilung im Bildungsplan der Sprachheilschule</li> </ul>
Vermögen diagnostische Berichte mit den Ergebnissen standardisierter und informeller Verfahren zu lesen und mögliche Fördermaßnahmen aufzugreifen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungskriterien und -felder</li> <li>• Verschiedene informelle und standardisierte Testverfahren</li> <li>• Sonderpädagogisches Gutachten; Prozessdiagnostik; Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)</li> </ul>
Kennen Formen der Leistungsfeststellung und -rückmeldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugnisse</li> <li>• Förderpläne</li> <li>• Informelle Dokumentationsformen</li> <li>• Nachteilsausgleich</li> </ul>
<b>Kompetenz 5: Über Kenntnisse und Handlungsstrategien zu Bildungs-, Unterstützungs- und Beratungsaufgaben im Förderschwerpunkt Sprache verfügen und diese anwenden</b>	
<b>(Teil-)Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
Kennen verschiedene Aufgabenfelder der Schule für Sprachbehinderte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schul- und Stufenkonzepte</li> <li>• Schulprofil</li> </ul>
Kennen die Arbeits- und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt an der allgemeinen Schule.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung</li> </ul>
Kennen Strukturbild und Netzwerke.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsfelder</li> <li>• Netzwerke und Kooperationspartner</li> <li>• Konzepte und Modelle, Übergänge zu gestalten</li> </ul>